

Erfolgskontrolle Hermelinprojekt 2022

Zusammenfassung

Während der Erfolgskontrolle des Hermelinprojektes im Jahr 2022 konnten wir insgesamt vier Wieselspuren an drei verschiedenen Standorten mit Hilfe der Spurentunnel nachweisen. Das Hermelin (*Mustela erminea*) hat zweimal seine Trittsiegel auf einer Obstbaumwiese in Reinach hinterlassen und das Mauswiesel (*M. nivalis*) konnte in Aesch unweit des Klusbachs nachgewiesen werden. Ein weiterer Wieseltrittsiegel gab es in Oberwil in der Nähe des Bielhübels, dort war jedoch keine genauere Artbestimmung möglich.

Zeitlich unabhängig von der Erfolgskontrolle durch die Spurenpapiere konnten weitere Nachweise des Mauswiesels (*M. nivalis*) mittels Fotokamera festgehalten werden. Es lief zweimal in einer Hecke auf dem Erlenhof vor die Kamera und einmal in einer Hecke in Oberwil.

Insgesamt wurden während der zweijährigen Erfolgskontrolle durch Spurentunnel und Fotokisten siebenmal das Hermelin (*M. erminea*), zehnmal das Mauswiesel (*M. nivalis*), viermal der Iltis (*M. putorius*) und zweimal Wieselspuren (keine Unterscheidung zwischen *M. erminea* und *M. nivalis* möglich) nachgewiesen.

Ausgangslage

Das Hermelinprojekt wurde 2014 von der Solidago Naturschutz GmbH ins Leben gerufen, um Kleinsäuger in der strukturarmen Landschaft zu fördern und somit einen allgemeinen Beitrag zur Biodiversität zu leisten. Das Projektgebiet befindet sich im Birseck und im Leimental.¹ Gerade Kleinraubtiere wie das Hermelin (*M. erminea*) sind während der Jagd auf vielfältige Rückzugsmöglichkeiten angewiesen, da sie sonst durch ihre geringe Körpergrösse schnell selbst zur Beute werden. Deshalb wurden im Verlauf der letzten Jahre über 150 Stein- und Aststrukturen im Projektgebiet für die Wieselförderung erstellt.

Im Jahr 2021 haben wir erstmalig eine Erfolgskontrolle mittels Spurentunnel (siehe Abbildung 1, Abbildung 2) durchgeführt um zu überprüfen ob sich Wiesel in der Nähe der zur Verfügung gestellten Strukturen aufhalten. Die Resultate vom letzten Jahr waren sehr vielversprechend, denn an verschiedenen Standorten im Projektgebiet konnten u.a. das Hermelin (*M. erminea*), das Mauswiesel (*M. nivalis*) und der Iltis (*M. putorius*) nachgewiesen werden. Wobei vor allem die Nachweise der beiden letztgenannten Arten positive Überraschungen waren, denn sowohl das Mauswiesel als auch der Iltis sind auf der Roten Liste der Schweiz in der Kategorie «gefährdet» aufgeführt (BUWAL 1994).

Dieses Jahr wurde ein zweites Mal eine Erfolgskontrolle durchgeführt mit denselben Standorten wie im Vorjahr. Einzig die Zeit der Datenerhebung wurde aus persönlichen Gründen vorverschoben. Letztes Jahr war der Beginn der sechswöchigen Datensammelphase Ende September und dieses Jahr begannen wir die Erfolgskontrolle Mitte August.

Nebst den Spurenpapieren wurden ebenfalls wieder die Fotos und Filme der drei, im Projektgebiets platzierten, Fotokisten ausgewertet.

¹ Genaueres zum Projekt und zum Projektgebiet: www.solidago.ch/eigene-projekte



Abbildung 1. Platzierung der Spurentunnel bei den gebauten Strukturen.



Abbildung 2. Spurentunnel und Laufbrettchen mit darauf befestigtem Spurenpapier inklusiv Tinte.

Standorte

Für die Platzierung der Spurentunnel wurden dieselben 21 Standorte verwendet, wie bei der letztjährigen Erfolgskontrolle (siehe Abbildung 3). Die Standorte wurden damals so gewählt, dass jeweils zwei Spurentunnel so weit wie möglich voneinander entfernt, aber immer noch innerhalb eines Patches² aufgestellt werden. Eine weitere Bedingung für den Standort der Spurentunnel war die unmittelbare Nähe zu einer im Rahmen des Projekts erstellten Struktur.

Die drei Fotokisten wurden ebenfalls im Projektgebiet platziert (siehe Abbildung 4).

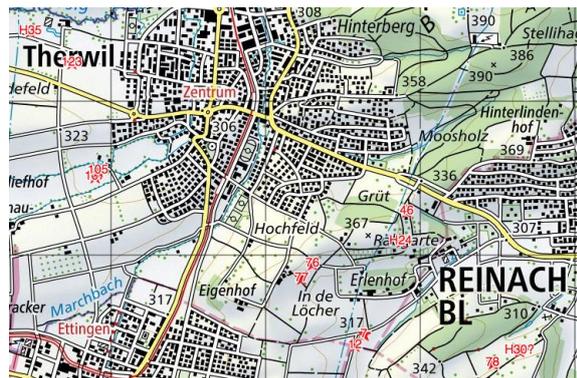


Abbildung 3. Die vier Kartenausschnitte zeigen die Standorte der Spurentunnel in Aesch, Reinach & Therwil, Oberwil und Allschwil. Die Zahlen auf der Karte weisen auf Steinstrukturen hin, während die Zahlen mit einem „H“ davor Aststrukturen repräsentieren.

2 Lebensraumabschnitt einer potenziellen Wieselpopulation.

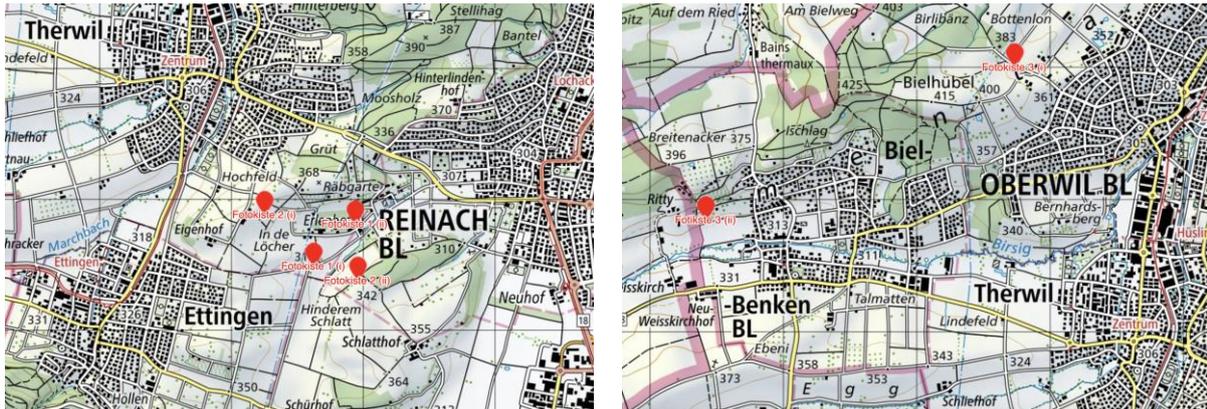


Abbildung 4. Die zwei Kartenausschnitte zeigen die wechselnden Standorte der Fotokisten 1 und 2 in Therwil und Reinach und die Standorte der Fotokiste 3 in Oberwil und Biel-Benken.

Material

Spurentunnel

Es wurden dieselben Spurentunnel wiederverwendet, welche letztes Jahr von uns zusammengebaut wurden (siehe Abbildung 5). Das Holz für die Spurentunnel wurde damals vom Erlenhof in Reinach bezogen.

- 80 Stück unbehandelte Fichtenbretter à 99.5 x 15.0 x 1.8 cm
- 20 Stück Sperrholz Pappel à 97.0 x 10.8 x 0.5 cm
- 20 Stück Sperrholz Pappel à 10.8 x 2.0 x 0.5 cm

3 x 50 Black Trakka Tracking Cards (Spurenpaniere mit integrierter Tinte) wurden erneut bei Gotcha Traps LTD, Neuseeland bestellt.

3 x 50 Dreispitzreissnägel, um die Spurenpaniere auf dem Laufbrettchen zu befestigen.

Wildkamera

Es wurden dieselben drei Fotokisten verwendet, wie im letzten Jahr. Diese stammen ursprünglich von der ZHAW und sind 30 cm breit, 70 cm lang und 20 cm hoch. Auf der einen Seite der Kiste führt ein aufgeschnittenes Rohr mit einer Längsöffnung von ca. 22.5 cm durch die Kiste hindurch. Auf der gegenüberliegenden Innenseite der Kiste wird die Kamera befestigt (siehe Abbildung 6). Die drei Fotokisten waren mit SECACAM Raptor Wildkameras ausgestattet, welche jeweils drei Fotos und ein 30 sek-Video aufnahmen.

Durchführung

Die 21 Spurentunnel vom letzten Jahr wurden auf dem Werkhof von Solidago zwischengelagert und am 11.08.2022 wieder an denselben Standorten platziert. Nach einer Gewöhnungszeit von ein paar Tagen begann die Erfolgskontrolle am 16.08.2022 und wurde während sechs Wochen bis zum 27.09.2022 durchgeführt. Alle Standorte wurden wöchentlich mit dem Elektrovelo abgefahren um die Spurenpaniere auszuwechseln. Die Spurenpaniere wurden von uns ausgewertet³ und von Cristina Boschi als Beauftragte der Wieselförderung des Kantons Baselland verifiziert.

Die drei Fotokisten wurden vom 16.12.2021 bis zum 18.07.2022 in einem Intervall von wöchentlich bis zu mindestens einmal im Monat kontrolliert.

³ Siehe dazu: (Grolms 2021, Marchesi *et al.* 2008, Marchesi *et al.* 2010)



Abbildung 5. Spurentunnel mit halb herausgezogenem Laufbrettchen und darauf liegendem Spurenpapier.



Abbildung 6. Offene Fotokiste mit aufgeschnittenem Rohr und Massstab auf der linken Seite und festgeklebter Kamera auf der rechten Seite.

Resultate

Spurentunnel

Im Jahr 2022 konnten wir insgesamt vier Wieselspuren an drei verschiedenen Standorten mit den Spurentunnel nachweisen (siehe Tabelle 1). Gleich in der ersten Woche wurde eine Wieselspur in Oberwil in der Nähe des Bielhübels nachgewiesen. Das Spurentunnel befand sich neben einem grossen Asthaufen (ca. 8 m²) zwischen Nussbäumen auf einer Wiese umrahmt von Ackern. Der Abdruck ist leider zu schwach für eine genauere Artbestimmung.

Zum ersten Mal im Rahmen der Erfolgskontrolle wurde in Aesch ein Mauswieseltrittsiegel (*M. nivalis*) gefunden (siehe Abbildung 8). Die in der vierten Woche der Erfolgskontrolle besuchten Steinstruktur liegt neben einem Bächlein eingebettet zwischen der Ufervegetation bestehend aus Bäumen und Sträuchern und einem Acker.

Ebenfalls wurden dieses Jahr wieder Hermelinspuren (*M. erminea*) entdeckt (siehe Abbildung 7). Die Nachweise gelangen uns auf einer Obstbaumwiese mit zahlreichen Asthaufen in der Nähe des Schlatthofs auf dem Gemeindegebiet von Reinach.

Des Weiteren gab es Trittsiegel von Eidechsen (siehe Abbildung 9), Ratten (siehe Abbildung 10) und einem Molch (siehe Abbildung 15). Interessanterweise haben dieses Jahr viele Vögel die Spurentunnel betreten und an fünf verschiedenen Standorten Abdrücke hinterlassen (siehe Abbildungen 11-13) und zusätzlich wurde eine weitere unbekannte Spur entdeckt (siehe Abbildung 14), welche wir keiner Tierart zuordnen konnten.

Wie auch im letzten Jahr befanden sich am häufigsten Mäusespuren auf den Spurenpapieren (siehe Abbildung 16). Auch dieses Jahr haben wir diese Trittsiegel nicht weiter untersucht, da die Artbestimmung sehr schwierig ist und unser Fachwissen und zeitlichen Rahmen sprengen würde.



Abbildung 7. Spurenpapier mit Hermelintrittsiegel.



Abbildung 8. Spurenpapier mit Mauswieseltrittsiegel.



Abbildung 9. Spurenpapier mit Eidechsentrittssiegel.



Abbildung 10. Spurenpapier mit Rattentrittssiegel.



Abbildung 11. Spurenpapier mit Vogeltrittssiegel.



Abbildung 12. Spurenpapier mit weiterem Vogeltrittssiegel.



Abbildung 13. Spurenpapier mit weiterem Vogeltrittssiegel.



Abbildung 14. Spurenpapier mit unbekannter Spur.



Abbildung 15. Spurenpapier mit Molchtrittsiegel.



Abbildung 16. Spurenpapier mit Mäusetrittsiegel.

Fotokisten

Die drei Fotokisten wurden an wechselnden Standorten im Projektgebiet platziert. Insgesamt konnten wir während der siebenmonatigen Laufzeit vom 16.12.2021 bis am 18.07.2022 drei Mauswieselnachweise (*M. nivalis*) erbringen (siehe Tabelle 3). Die Fotokisten befanden sich anfangs noch an denselben Standorten, wie bei der letztjährigen Erfolgskontrolle. Alle drei Nachweise der Mauswiesel (*M. nivalis*) fanden demnach an den „alten“ Standorten statt; einmal in der Hecke an der Neuwilerstrasse in Oberwil (siehe Abbildung 17) und zweimal in einer Hecke auf dem Gelände des Erlenhofs (siehe Abbildung 18).



Abbildung 17. Mauswieselaufnahme in Oberwil.



Abbildung 18. Mauswieselaufnahme in Therwil.

| Standorte | Standorttyp | Struktur | Spurentunnel | Woche 1 | Woche 2 | Woche 3 | Woche 4 | Woche 5 | Woche 6 |
|--------------------------|---------------------------|----------|--------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | | | | 16.08.- 24.08.22 | 24.08.- 30.08.22 | 30.08.- 06.09.22 | 06.09.- 13.09.22 | 13.09.- 20.09.22 | 20.09.- 27.09.22 |
| Aesch, Klus | Hecke entlang Gewässer | 111 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| | | 112 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Reinach, Schlatthof | Wiese | 78 | 3 | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | 0 |
| | | H30 | 4 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Therwil, Erlenhof | Hecke | 12 | 5 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| | | 7 | 6 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Therwil, Lerchenrain | Gebüschgruppe | 77 | 7 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| | | 76 | 8 | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 | 1 |
| Therwil, Stockacker | Hecke | H24 | 9 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Therwil, Chäppeli | Hecke | 46 | 10 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Therwil, Grossmatthof | Wiese | 107 | 11 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | | 105 | 12 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Therwil, Birsmatthof | Hecke | H35 | 13 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| | Krautsaum | 123 | 14 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Oberwil, Bielhübel | Hecke | 116 | 15 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Oberwil, Hänslireben | Wiese | H33 | 16 | 1* | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 |
| Oberwil, Neuwilerstrasse | Hecke | 110 | 17 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Oberwil, Gymnasium | Wiese / Hecke | 126 | 18 | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 | 1 |
| | | 124 | 19 | 1 | 1 | 0 | 0 | 1 | 1 |
| Allschwil, Mooshag | Waldrand | 129 | 20 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| | | H48 | 21 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |

Tabelle 1. Daten der Erfolgskontrolle 2022 mittels Spurentunnel während sechs Wochen zu den jeweiligen Standorten in binärer Form. 0 bedeutet es waren keine Trittsiegel auf dem Spurenpapier zu sehen und 1 steht für sichtbare Trittsiegel. Bei den Spuren wurde zusätzlich zwischen Hermelin (*M. erminea*, rot), Mauswiesel (*M. nivalis*, orange), Ratte (*Rattus sp.*, blau,) Molch (grün), Eidechse (oliv), Vogel (rosa) und unbekannt (türkis) unterschieden.

* Tendenz zu einem Hermelintrittsiegel, aber die Unterscheidung zum Mauswiesel ist nicht eindeutig gegeben.

| Standorte | Standorttyp | Struktur | Spurentunnel | Woche 1 | Woche 2 | Woche 3 | Woche 4 | Woche 5 | Woche 6 |
|--------------------------|---------------------------|----------|--------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | | | | 30.09.- 06.10.21 | 06.10.- 13.10.21 | 13.10.- 20.10.21 | 20.10.- 27.10.21 | 27.10.- 03.11.21 | 03.11.- 11.11.21 |
| Aesch, Klus | Hecke entlang Gewässer | 111 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| | | 112 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Reinach, Schlatthof | Wiese | 78 | 3 | 1 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 |
| | | H30 | 4 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Therwil, Erlenhof | Hecke | 12 | 5 | 1 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 |
| | | 7 | 6 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Therwil, Lerchenrain | Gebüschgruppe | 77 | 7 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| | | 76 | 8 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1* |
| Therwil, Stockacker | Hecke | H24 | 9 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Therwil, Chäppeli | Hecke | 46 | 10 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Therwil, Grossmatthof | Wiese | 107 | 11 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 |
| | | 105 | 12 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 |
| Therwil, Birsmatthof | Hecke | H35 | 13 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| | Krautsaum | 123 | 14 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Oberwil, Bielhübel | Hecke | 116 | 15 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Oberwil, Hänslireben | Wiese | H33 | 16 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Oberwil, Neuwilerstrasse | Hecke | 110 | 17 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 |
| Oberwil, Gymnasium | Wiese / Hecke | 126 | 18 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| | | 124 | 19 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 |
| Allschwil, Mooshag | Waldrand | 129 | 20 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| | | H48 | 21 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |

Tabelle 2. Daten der letztjährigen Erfolgskontrolle 2021 mittels Spurentunnel während sechs Wochen zu den jeweiligen Standorten in binärer Form. 0 bedeutet es waren keine Trittsiegel auf dem Spurenpapier zu sehen und 1 steht für sichtbare Trittsiegel. Bei den Spuren wurde zusätzlich zwischen Hermelin (*M. erminea*, rot), Mauswiesel (*M. nivalis*, orange), Iltis (*M. putorius*, gelb), Hauskatze (*Felis catus*, lachsfarben), Igel (*Erinaceus europaeus*, lila), Ratte (*Rattus sp.*, blau) und Molch (grün) unterschieden.

* Tendenz zu einem Hermelintrittsiegel, aber die Unterscheidung zum Mauswiesel ist nicht eindeutig gegeben.

| Fotokiste 1 | | | Fotokiste 2 | | | Fotokiste 3 | | |
|---------------------------------------|----------------------------|--------------------------|---|----------------------------|------------------------|--|----------------------------|--------------------------|
| Standort | Datum | Nachweis | Standort | Datum | Nachweis | Standort | Datum | Nachweis |
| Therwil, Erlenhof, Struktur 8 | 15.07. - 16.12.2021 | Mauswiesel 25.09.2021 | Therwil, Lerchenrain, Struktur 77 | 15.07. - 16.12.2021 | Hermelin 20.07.2021 | Oberwil, Gymnasium, Struktur 125 | Mai - 21.09.2021 | - |
| | | Mauswiesel 28.10.2021 | | | Hermelin 04.09.2021 | Allschwil, Mooshag, Struktur 129 | 21.09. - 11.11.2021 | - |
| | | Mauswiesel 30.10.2021 | | | Hermelin 19.09.2021 | Oberwil, Neuwilerhecke, Struktur 117 | 11.11. - 16.12.2021 | Hermelin 22.11.2021 |
| Therwil, Erlenhof, Struktur 8 | 16.12.2021 - 08.02.2022 | Mauswiesel 02.02.2022 | Therwil, Lerchenrain, Struktur 77 | 16.12.2021 - 11.01.2022 | - | Oberwil, Neuwilerhecke, Struktur 117 | 16.12.2021 - 29.03.2022 | Mauswiesel 21.01.2022 |
| | | Mauswiesel 03.02.2022 | | | | | | - |
| Therwil, Erlenhof, Struktur 141 | 08.02. - 18.07.2022 | - | Reinach, Schlatthof, Struktur 136 | 11.01. - 18.07.2022 | - | Biel-Benken, Obstbaumwiese Kugelfang | 29.03. - 18.07.2022 | - |

Tabelle 3. Wieselnachweise mittels Fotokisten im Hermelinprojektgebiet vom Dezember 2021 bis Juli 2022 in schwarz. Die Daten der letztjährigen Erfolgskontrolle von Juli 2021 bis Dezember 2021 sind in grau nochmals aufgelistet.

Nachweise der zweijährigen Erfolgskontrolle

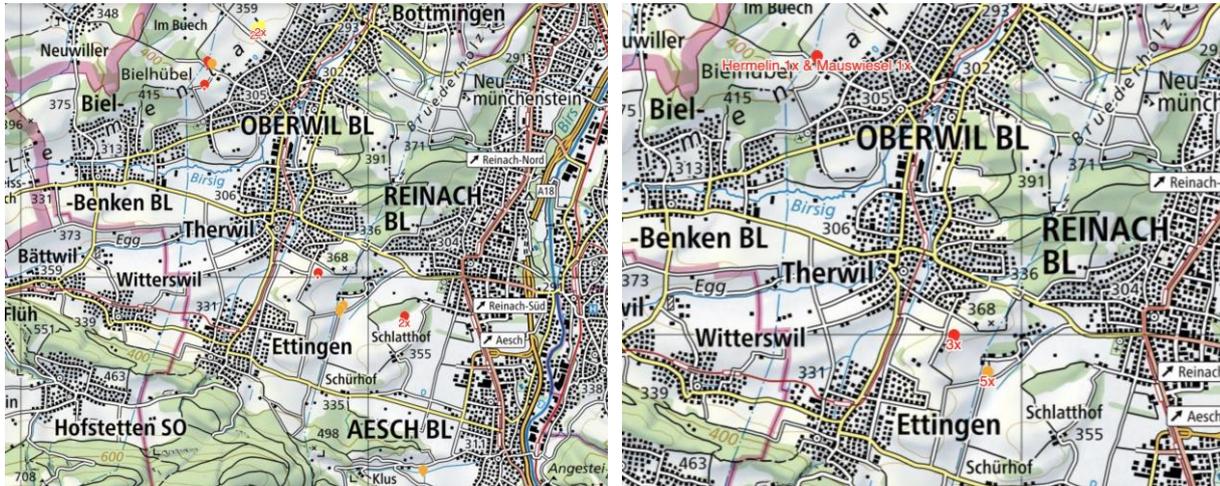


Abbildung 17. Die zwei Kartenausschnitte zeigen die Nachweise von Hermelin (*M. erminea*, rot), Mauswiesel (*M. nivalis*, orange) und Iltis (*M. putorius*, gelb) der Erfolgskontrollen von 2021 bis 2022. Links sind die Nachweise mittels Spurenpapieren und rechts die Nachweise durch die Fotokisten dargestellt.

Mit den Spurenpapieren konnten wir während der zweijährigen Erfolgskontrolle das Hermelin (*M. erminea*) dreimal, das Mauswiesel (*M. nivalis*) und den Iltis (*M. putorius*) je viermal nachweisen (siehe Abbildung 17 links). Über die zwei Jahre gab es noch zwei weitere Wieselnachweise, bei der keine genauere Unterscheidung zwischen Hermelin und Mauswiesel möglich war.

Die Fotokisten erbrachten im Jahr 2021 und 2022 vier zusätzliche Hermelin- und sechs Mauswieselnachweise (siehe Abbildung 17 rechts).

Diskussion

In diesem Jahr gab es erneut viele verschiedene Tierarten, welche in der Nähe der gebauten Strukturen ihre Spuren hinterlassen haben. Dies zeigt auf, dass strukturreiche Habitate mit unterschiedlichen Rückzugsmöglichkeiten unerlässlich sind für die Artenvielfalt.

Die von Wieseln besuchten Strukturen sind zwar nicht alle dieselben, wie im Jahr davor, aber es lässt sich dennoch eine Tendenz zu deren nahen Umgebung erkennen. Zum Beispiel gab es im Jahr 2021 zwei Wieselnachweise mittels Spurenpapieren in einer Hecke entlang der Neuwilerstrasse in Oberwil und in diesem Jahr wurden die Trittsiegel 330 m weiter auf einer Wiese neben einem Asthaufen gefunden. Ein weiteres Beispiel dafür ist in Therswil, dort wurden die Wieselspuren etwa 800 m entfernt von dem letztjährigen Standort nachgewiesen. Zusätzlich haben wir in diesem Jahr an den zwei genannten Standorten, welche im letzten Jahr von Wieseln besucht wurden, Fotos von Mauswieseln aufgenommen. Die erneuten Wieselnachweise in derselben Gegend sprechen dafür, dass das Gebiet auf dem Bielhübel und die Region zwischen Erlenhof und Schlatthof geeignete Habitate für Wiesel sind, weshalb es sehr wichtig ist, dass diese Gebiete weiterhin gepflegt werden und eventuell mit neuen Strukturen ergänzt werden können um den Erhalt der vorhandenen Wieselpopulation zu unterstützen.

Eine positive Überraschung war der Nachweis eines Mauswiesels in Aesch, denn bisher war uns dort noch kein Nachweis gelungen, obwohl die Gegend für Wiesel geeignet scheint mit

dem naturbelassenen Bächlein und der schützenden Ufervegetation unweit von mäusereichen Wiesen.

Dass Hecken als Vernetzungsachsen wichtig sind, wurde mit den Resultaten von diesem Jahr erneut bestätigt. Alle Wieselnachweise über die Fotokisten fanden erneut bei Strukturen in Hecken statt und auch die gefundene Wieselspur in Aesch spricht dafür, denn die Ufervegetation entlang von Gewässern dient ebenso der Vernetzung, wie freistehende Hecken. Gerade heutzutage ist es sehr wichtig den Tieren möglichst ungestörte Vernetzungsachsen zur Verfügung zu stellen, weil es für viele Tiere schwierig geworden ist zu migrieren und damit den Genaustausch zwischen den Populationen zu gewährleisten, welcher aber von zentraler Bedeutung ist für eine gesunde Arterhaltung. Die Migration der Wildtiere wird durch unseren Landschaftsverbrauch mit der immer grösser werdenden Agglomeration, den viel befahrenen Hauptstrassen und der intensiven Landwirtschaft ziemlich erschwert bis zum Teil sogar verunmöglicht.

Es gibt schon einige gute Ansätze um diese Barrieren zu umgehen. Wie zum Beispiel letztes Jahr erwähnt, gibt es in Oberwil eine Wildtierunterführung an der Hauptstrasse. Aber v.a. auch das Pflanzen von Hecken oder Brachflächen entlang von Wiesen, Äckern und Strassen sowie auch das Erstellen von Strukturen helfen verschiedene Habitate miteinander zu verknüpfen und den Tieren eine gefahrenärmere Wanderung zu ermöglichen.

Vor- & Nachteile der Methode

Tierarten anhand von Trittsiegeln nachzuweisen ist eine nichtinvasive Methode, dadurch gibt es keine direkten negativen Auswirkungen für die untersuchten Tiere. Ein weiterer Vorteil gegenüber invasiveren Methoden, wie z.B. Rückfangmethoden oder DNA-Analysen, sind die geringeren Kosten und der kleinere Aufwand.

Ein Nachteil dieser Methode ist, dass keine Quantifizierung innerhalb der Tierarten möglich ist. Es können keine Individuen unterschieden werden und deshalb ist nicht auszuschliessen, dass dasselbe Tier mehrmals ein oder sogar mehrere Spurentunnel benutzt hat. Die Methode beschreibt lediglich das Vorkommen einer Tierart an bestimmten Standorten, kann aber keine Zahlen dazu liefern.

Ausblick

Nach zwei aufeinanderfolgenden Erfolgskontrollen ist vorerst kein weiterer Durchgang geplant, das Hermelinprojekt läuft jedoch weiter. Es werden laufend neue Strukturen für die Hermeline geschaffen und die alten Strukturen werden gepflegt, damit sie ihren Nutzen für die Tiere behalten. Zusätzlich werden die Wildkameras im Projektgebiet an wechselnden Standorten aufgestellt und die Foto- bzw. Filmnachweise der gefundenen Tiere auf der Website von Solidago Naturschutz aufgeschaltet.

Zusammenarbeit

Auch in diesem Jahr möchten wir uns ganz herzlich bei den Landbesitzern bedanken, welche sich bereit erklärten das Hermelinprojekt zu unterstützen und ihr Land dafür zur Verfügung stellen. Vielen Dank an Cristina Boschi und Andrin Dürst für ihre wertvollen Tipps zum Konzept der Erfolgskontrolle und Nils Ratnaweera von der ZHAW möchten wir dafür danken, dass er uns die Fotokisten überlassen hat.

Bei der Auswertung waren wir sehr dankbar für die Verifizierung der Trittsiegel durch C. Boschi. Zusätzlich haben uns C. Boschi, A. Dürst und Thomas Briner sehr geholfen bei der Artbestimmung der Fotos aus den Fotokisten. Danke!

Finanzierung

Die Kosten für das Material und die Arbeit wurden vom Hermelinprojekt der Solidago Naturschutz GmbH getragen.

Folgende Stiftungen unterstützen das Hermelinprojekt der Solidago Naturschutz GmbH

Sophie und Karl Binding Stiftung

Fondation Lovioz

M. und R. Gsell-Stiftung

Lotteriefonds BL

Walder Bachmann-Stiftung

Stiftung Spitzenflühi

Barbara Keller-Stiftung

Paul Schiller Stiftung

Lotteriefonds SO

Temperatio Stiftung

Herzlichen Dank!

Basel, den 24.10.2022

Kathrin Eichenberger

Literatur und Quellenverzeichnis

Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft BUWAL (1994): Rote Liste der Säugetiere (ohne Fledermäuse). S. 20-21.

Grolms, J. (2021). Tierspuren Europas. *Spuren und Zeichen bestimmen und interpretieren*. Ulmer

Marchesi, P., Blant, M. & Capt, S. (2008). Säugetiere der Schweiz: Bestimmungsschlüssel (Vol. 22, Fauna Helvetica). Neuchâtel: CSCF.

Marchesi, P., Mermod, C., & Salzmänn, H. C. (2010). Marder, Iltis, Nerz und Wiesel: Kleine Tiere, grosse Jäger. Bern: Haupt.